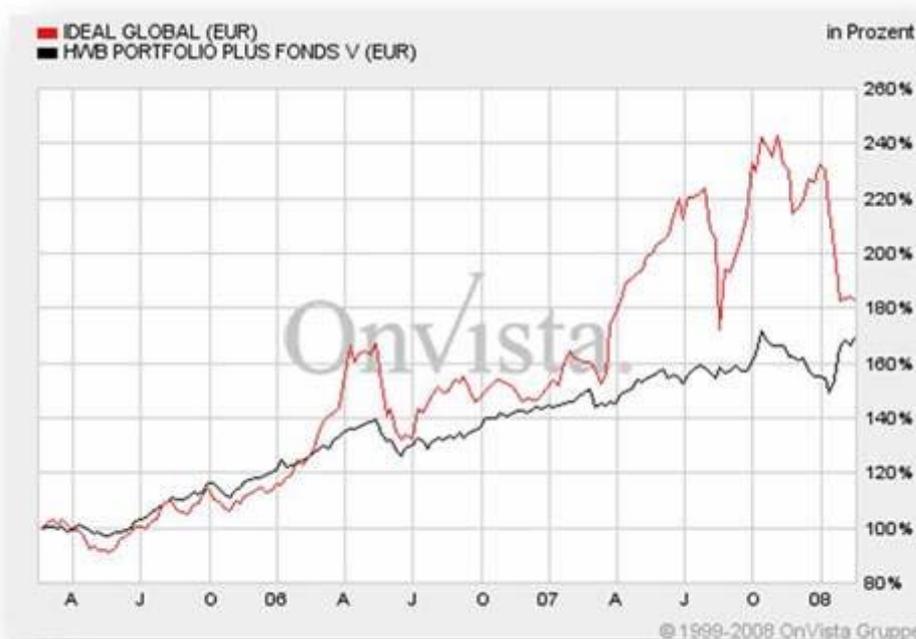


Sehr geehrte Damen und Herren Kooperationspartner,

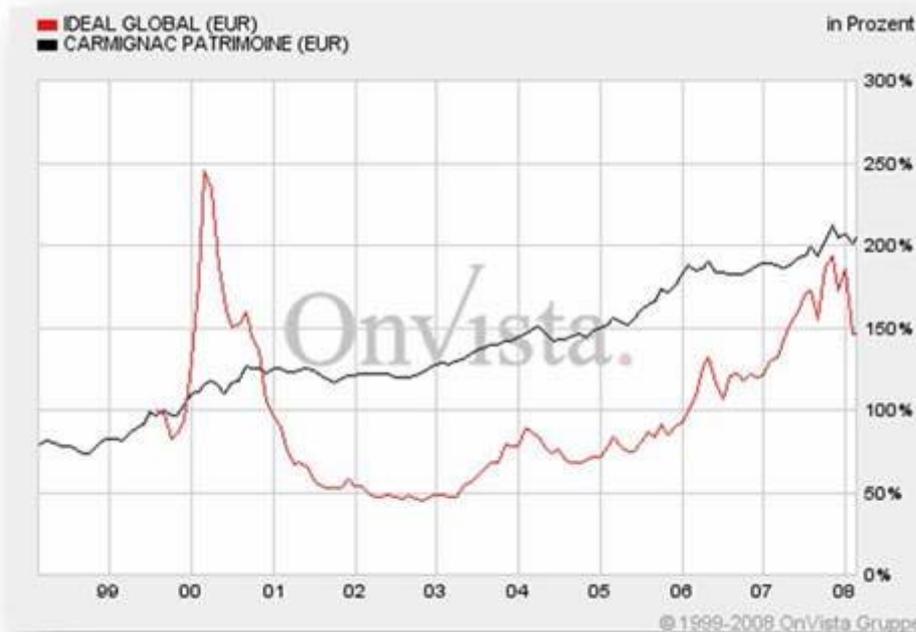
Hans-Wilhelm Brand ist in diesen Tagen ein gefragter Fondsmanager. Gestern gab es ein ausführliches Telefon-Interview des Deutschen Anleger Fernsehens, in dem der Manager, den Sie bestens vom „**HWB Portfolio Plus**“ kennen, seinen Investmentansatz erläuterte. Klar strukturiert erklärte er vor allem, was die Auswahlkriterien sind, die zu einer Aufnahme bestimmter Unternehmen in seine Fonds-Portfolios führen. Über www.fondstv.com (in der Rubrik „Manager im Fokus“ abrufen) können Sie das Interview anhören – es lohnt sich!

Gut, dass wir Ihnen den "**HWB Portfolio Plus**" bereits im Jahr 2006 vorgestellt haben. Über drei Jahre (per 31.01.2008) steht dieser Fonds mit seiner Wertentwicklung **unter 387 globalen Mischfonds nun auf dem zweiten Rang**. Sollten Sie nun die Frage stellen, warum wir Ihnen den Besten nicht empfohlen haben, so haben wir darauf eine klare Antwort, die sich für Sie aber vielleicht schon aufgrund des grafischen Drei-Jahres-Vergleiches erübrigen könnte:



Die Wertentwicklung wurde 36,3% der Volatilität des Gruppenbesten erzielt. Der von PEH gemanagte „Ideal Global“, der gerade für beste Ergebnisse über ein, drei und fünf Jahre ausgezeichnet wurde, geht starke Wetten ein. So war er Ende Dezember zu mehr als 60% in Australien investiert. Und so lange wir uns mit diesem Fonds bereits beschäftigen – er ist eigentlich immer voll in Aktien investiert, so dass die Klassifizierung als Mischfonds (formal kann der Fonds auch in Anleihen und Derivate investieren) natürlich auch in die Irre führt. Ganz besonders wird dies deutlich, wenn man sich die Wertentwicklung dieses Fonds einmal seit seiner Auflage anschaut. Hierzu haben wir Ihnen den Vergleich mit dem Ihnen ebenfalls bestens bekannten „**Carmignac Patrimoine**“ eingefügt und es wird einmal mehr klar, dass auf der „Gratwanderung zwischen Angst und Gier“ natürlich deutlich mehr langfristig orientierte Anleger gegeben haben dürfte, die durchgehend – und zu ihrer Zufriedenheit – investiert waren als Anleger, die Anfang 2000 in den „Ideal Global“ eingestiegen sind, um ein oder zwei Jahre später enttäuscht wieder auszusteigen.

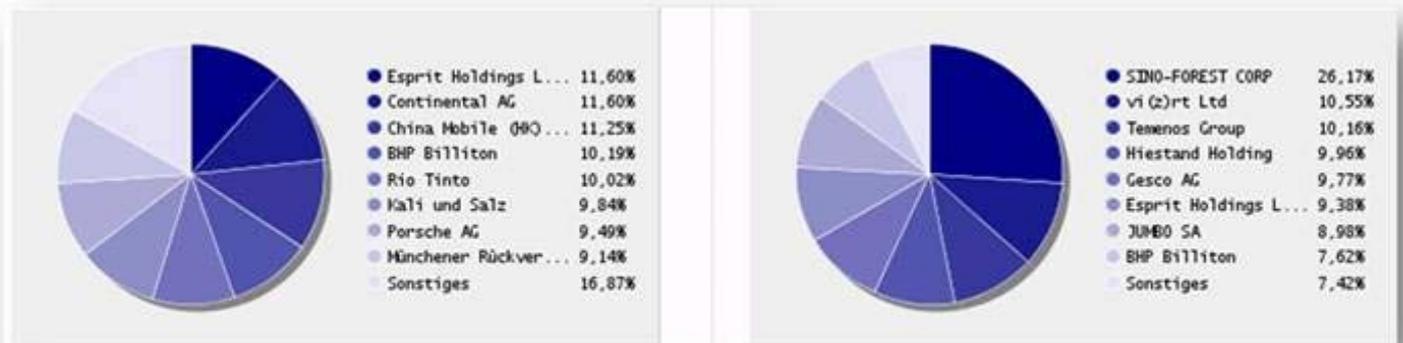
Letzteres könnte auch jetzt wieder schnell der Fall sein, denn die starke Positionierung des „Ideal Global“ sorgte jüngst erneut für mehr als 30% Wertverlust.



Doch Hans-Wilhelm Brand verantwortet mehr als nur den „HWB Portfolio Plus“ (WKN A0LFYM). Hier die – teilweise noch ganz jungen – Fonds im Überblick:

- **HWB Victoria Strategies Portfolio** (WKN A0LFYL)

Dieser Fonds wurde bereits Mitte 2002 aufgelegt und arbeitet grundsätzlich nach den gleichen Prinzipien wie das „HWB Portfolio Plus“, jedoch wird mehr in Mid Caps investiert, was bereits anhand einer Übersicht über die größten Positionen (rechts der „HWB Victoria Strategies“) deutlich wird.



Alle Aktieninvestments waren auch in diesem Fonds bereits Anfang Januar komplett über Futures abgesichert. Zusätzliche starke Verkaufssignale im Langfristbereich veranlassten dann (vgl. Blog vom 17.01.2008) zum Verkauf von Verkaufsoptionen auf die im Fonds enthaltenen Aktienbestände. Diese Optionsverkäufe haben übrigens keineswegs ein weiteres Abwärtsrisiko für den Fall eines unerwarteten Anstiegs der Börsen gebracht. Das schlimmste Szenario wäre gewesen, dass im Fall eines unerwarteten Drehens des Trends der Beginn des Anstiegs vom Fonds nicht mitgemacht worden wäre. Aber es kam wie erwartet und der Fonds konnte – ähnlich wie der „HWB Portfolio Plus“ – Prämien von mehr als 6 % an nur einem Tag einnehmen, als die Märkte dann am 22. Januar dramatisch einbrachen. Etwa 2% Gewinn erzielte darüber hinaus eine synthetische Rentenposition über den Erwerb von Bund-Futures (es wurde richtigerweise vorhergesehen, dass Anleger nach dem Börsenschock in Staatsanleihen flüchten würden. Ein weiterer Renditevorteil („Alpha“) ergab sich dadurch, dass die ausgesuchten Einzeltitel weniger stark in Mitleidenschaft gezogen wurde als der über Futures jeweils abgesicherte Gesamtmarkt. So konnte der Fonds mit einer Monatsperformance von sage und schreibe 11,31% abschließen.

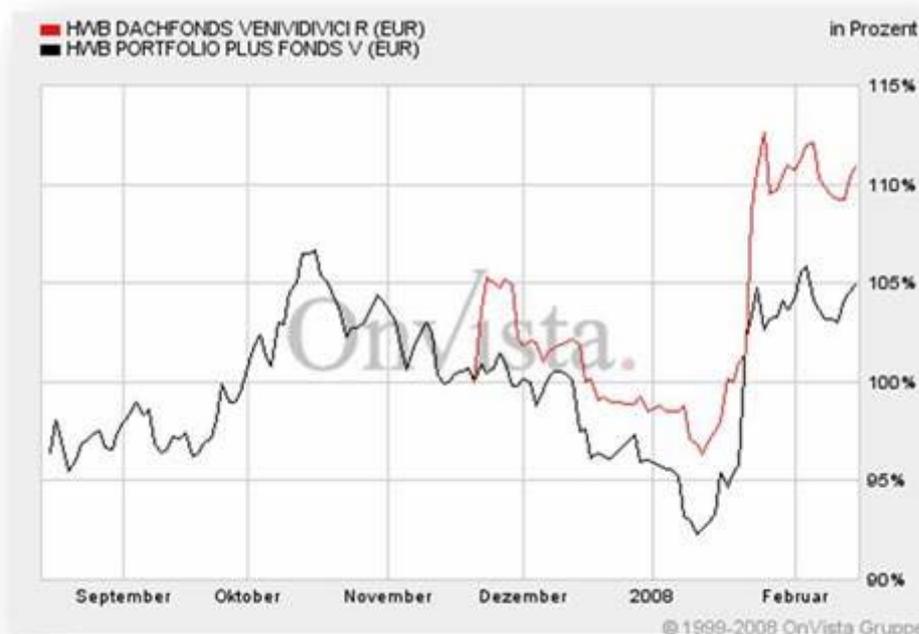
- **HWB Quo Vadis**
Bei diesem Fonds handelt es sich um einen nicht zum öffentlichen Vertrieb zugelassenen Fonds, der im Segment der Small & Micro Caps seine Chancen sucht. Dieser Fonds kann öffentlich nicht angeboten werden und ist auf ein Volumen von maximal 25 Millionen Euro ausgelegt. Der Fonds wurde eigens als Baustein für den in der Folge angesprochenen Dachfonds aufgelegt.
- **HWB Alexandra Strategies Portfolio (WKN A0M1R8)**
Der internationale Aktienfonds investiert in Small-, Mid-, und Large Caps von Unternehmen mit marktbeherrschender Stellung, deren Gewinnwachstum prozentual höher ausfällt als das Umsatzwachstum und die außerdem eine hohe Eigenkapitalquote haben. Die Portfolioabsicherung bis hin zur Übersicherung (also dem Aufbau von Short-Positionen über den Verkauf von Verkaufsoptionen) funktioniert auch bei diesem Fonds so wie oben beschrieben.
- **HWB Rentenportfolio Plus (WKN A0JMLY)**
Dieser Fonds ist überwiegend in hochverzinslichen Staats- und Unternehmensanleihen der OECD-Mitgliedsstaaten sowie Schwellenländer-Anleihen investiert. Letztere werden vornehmlich dann in das Portfolio aufgenommen, wenn der Trend einer in Bezug auf das Bruttoinlandsprodukt kontinuierlich rückläufigen Verschuldungsquote weiterhin zu erwarten ist. Zur Begrenzung des Währungsrisikos legt der Fonds überwiegend in auf Euro lautende Papiere an. Die Absicherung funktioniert sinngemäß dann wieder wie oben beschrieben.
- **NW Global Strategy**
Dieser von einem norddeutschen Vermögensverwalter aufgelegte Fonds hat das Beratungsmandat an Hans-Wilhelm Brand übertragen. Der Fonds steht dem öffentlichen Vertrieb ebenfalls nicht zur Verfügung. Seine Strategie lässt sich vielleicht am besten mit einer Mischung aus 60% „HWB Portfolio Plus“ und 40% „HWB Victoria Strategies“ beschreiben.

Im Rahmen des „**HWB Dachfonds VeniVidiVici**“ (WKN A0M116) wird wesentlich – aktuell zu 100% - in die zuvor beschriebenen Fonds investiert. Dabei kann nun die Aktien- und Rentenquote über die Allokation der Zielfonds im Dachfonds ebenso gesteuert werden wie die Akzentuierung von Micro-, Small-, Mid- und Large-Caps. Zusätzlich kann die Cashquote – entweder über die Zielfonds und/oder im Dachfonds – auf bis zu 100% gefahren werden.

Der Fonds hat einen absoluten Traumstart hingelegt und wurde so seinem Namen prompt gerecht („Veni, vidi, vici“ ist bekanntermaßen ein Zitat von Julius Cäsar und bedeutet übersetzt „Ich kam, sah und siegte!“):

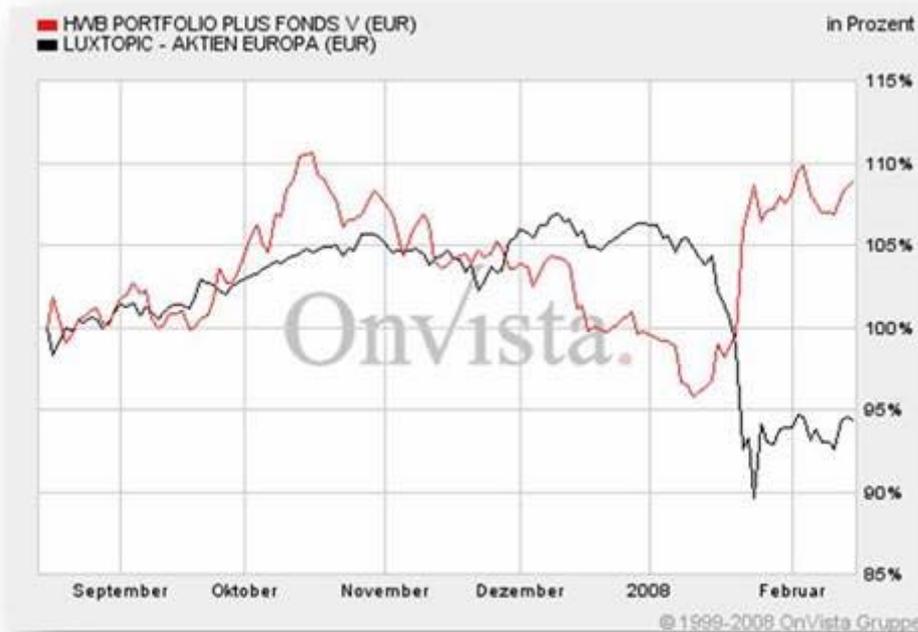


Die Mischung der HWB-Fonds im Dachfonds brachte risikoadjustiert - tatsächlich ein besseres Ergebnis als jeder einzelne Fonds im gleichen Zeitraum und übertraf bislang sogar auch die Wertentwicklung der meisten Einzelfonds – wie hier am Beispiel des „HWB Portfolio Plus“ gezeigt:



Angesichts eines solchen Auftakts muss man wohl kaum ermuntern, den Fonds bei der Strukturierung von Depots künftig zu berücksichtigen. Eher sollte vielleicht der Optimismus etwas gedämpft werden, um keine falschen Erwartungshaltungen zu provozieren, denn ein knapp zweistelliger Wertzuwachs sollte mittel- und langfristig aufs Jahr gerechnet möglich sein, jedoch sicherlich nicht im Quartals-Rhythmus. Lediglich Sondersituationen wie der starke Kurssturz im Januar können einen solch außergewöhnlich hohen kurzfristigen Ertrag begünstigen. Mit dem Wissen darum, dass es wohl kaum ein stets und immer perfektes Trendfolgemodell gibt, muss zwingend einkalkuliert werden, dass es auch mal anders kommt, als gedacht.

Erinnern wir uns nur daran, dass noch Anfang Januar Unzufriedenheit darüber herrschte, dass das „HWB Portfolio Plus“ in knapp drei Monaten einen Rückgang von bis zu 13,49% hinnehmen musste, eine Phase übrigens, in der Robert Beer mit seinem „LuxTopic Aktien Europa“ sich zunehmend großer Beliebtheit erfreute, weil er gegenüber dem HWB-Fonds in nur drei Monaten eine Outperformance von rund 10% erwirtschaftete. Aber es handelt sich – sowohl regional als auch absicherungstechnisch – um völlig unterschiedliche Investmentansätze und die Erfahrung zeigt, dass verschiedene gute Konzepte idealerweise zu unterschiedlichen Zeitpunkten gut funktionieren. Es heißt zwar in letzter Zeit immer häufiger, dass zwischenzeitlich aufgrund globalisierter Vernetzung mehr oder weniger alle Märkte bis zu einem gewissen Maß miteinander korrelieren, jedoch vertreten wir die Meinung, dass dies gerade bei unterschiedlichen Managementkonzepten nicht der Fall sein muss, was sich am Beispiel der beiden Fonds gerade über die letzten sechs Monate wunderschön zeigen lässt:



Zu keinem Zeitpunkt (oder allenfalls für ganz wenige Tage) rangierte die 50:50-Mischung der beiden Fonds in den letzten sechs Monaten unterhalb der Null-Linie. Es ist zwar nur Zufall, dass sich die Wertentwicklungskurven beider Fonds im Januar auch noch ausgerechnet auf der Null-Linie wieder kreuzten, unterstreicht jedoch, wie wichtig es für ein dauerhaft haltbares Portfolio ist, unterschiedliche Investmentansätze verschiedener Manager miteinander zu vernetzen. Wer ein solches Depot hat, ist – lassen wir die Vergangenheit Revue passieren – in guten wie in schlechten Zeiten mit der Wertentwicklung seines Depots vergleichsweise nahe an seiner Zielvorstellung. Wer Ende des Jahres Robert Beer bevorzugte, der wird jetzt Hans-Wilhelm Brand vorziehen – und es im Zweifelsfall stets falsch machen.

Das Phänomen gleicht auf grausame Art und Weise dem Verlauf eines Staus auf einer dreispurigen Autobahn. So oft man die Spur auch wechselt, um auf der vermeintlich schnelleren Spur vorwärts zu kommen, so oft stellt man fest, dass es nun auf genau dieser Spur langsamer geht als auf der bisherigen. Würde jemand aus der Hubschrauber-Perspektive erkunden können, was weiter vorne passiert (eine Art „Future Trend Analyse“), so könnte man vielleicht deutlich besser vorankommen. So aber bleibt man am besten in der Spur, in der man sich gerade befindet.

Mit einer guten Mischung aus Fonds mit vermögensverwaltendem Ansatz kann man getrost in der Spur bleiben. Der „**VeniVidiVici**“ erscheint uns ein hervorragender Baustein zu sein, den wir trotz des Umstandes, dass er erst drei Monate alt ist, aufgrund der Erfahrungen mit dem Verlauf der bislang von Hans-Wilhelm Brand gemanagten Fonds wärmstens empfehlen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein schönes Wochenende und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Jürgen Dumschat
 AECON Fondsmarketing GmbH
 OT Pohl-Göns
 Wetzlarer Straße 18
 D-35510 Butzbach
www.aecon-gmbh.de
 mailto: jdumschat@aecon-gmbh.de
 fon: +49 (6033) 74627-0
 fax: +49 (6033) 74627-10